

Energie / Umwelt

## Warum gibt es überhaupt eine verbrauchsabhängige Heiz- und Wasserkostenabrechnung, Herr Özaslan?

Gut zu wissen – Fragen rund um das Thema Heiz- und Wasserabrechnung beantwortet Erdal Özaslan, Abteilungsleiter Digitale Lösungen bei KALORIMETA, heute: Warum gibt es überhaupt eine verbrauchsabhängige Heiz- und Wasserkostenabrechnung.



Erdal Özaslan, Abteilungsleiter Digitale Lösungen bei KALORIMETA; Foto Kalo

Der Grund ist simpel: um Verschwendung zu vermeiden. Denn die verbrauchsabhängige Abrechnung leistet einen wichtigen Beitrag zum bewussten Umgang mit Energie und Wasser. Nur, wenn der Verbraucher die Chance hat, durch sein sparsames Heiz- und Verbrauchsverhalten Geld einzusparen, wird er sich entsprechend verhalten. Allein durch das Wissen, dass ihr verschwenderisches Verhalten Kosten verursacht, sparen Verbraucher bis zu 25 Prozent Energie und Wasser ein – das haben zahlreiche Untersuchungen im In- und Ausland gezeigt. Allerdings besteht nicht in allen Bundesländern eine gesetzliche Verpflichtung zur Kaltwasserabrechnung. Immerhin: In allen Länderbauordnungen wird zumindest die verbrauchsabhängige Abrechnung der Kaltwasserkosten in Neubauten vorgeschrieben. In Zeiten stetig steigender Wasserkosten lohnt sich die Messung in allen Gebäuden – unabhängig von ihrem Alter. Damit bei der Abrechnung des Verbrauchs auch alles korrekt zugeht, müssen Warmwasserzähler und Wärmezähler (Wärmezähler sind Erfassungsgeräte für Wärmeenergie, die den Verbrauch in Kilowattstunden bzw. Megawattstunden messen) alle fünf Jahre und Kaltwasserzähler alle sechs Jahre geeicht werden; die Ausnahmen bilden Heizkostenverteiler. Sie unterliegen keiner Eich-

pflicht, müssen aber den Anforderungen europäischer Normen entsprechen. Elektronische Heizkostenverteiler werden alle zehn Jahre ausgetauscht.

**Erdal Özaslan**

